

GESCHÄFTSBERICHT 2020
**Im Zeichen der
Transformation**

VORWORT

**VRP und CEO
im Gespräch**

Abschrift der Videobotschaft «Vorwort der Verwaltungs- ratspräsidentin (VRP) und des Chief Executive Officers (CEO)»

Videoaufzeichnung vom 9. März 2021

Kaspar Loeb (K.L.), externer Kommunikationsberater, im Gespräch mit Madeleine Stöckli (M.S.), Verwaltungsratspräsidentin (VRP), und Norbert Schnitzler (N.S.), Chief Executive Officer (CEO), Kantonsspital Baselland.



K.L. Guten Tag liebe Madeleine, guten Tag lieber Norbert. Herzlich willkommen zum Gespräch bezüglich Jahresbericht 2020 des KSBL (Kantonsspital Baselland). Wir werden auch über die Auswirkungen der Pandemie (Covid-19) auf das Geschäftsergebnis reden und darüber, was das KSBL im Jahr 2020 bewegt hat.

Madeleine, wir starten mit dem Thema, das uns alle geprägt hat: die Corona-Pandemie. Welche Erfahrungen haben wir am KSBL daraus gezogen?

M.S. Es waren viele Erfahrungen und enorme Herausforderungen. Wir haben viel gelernt und durften auch viel Positives erleben. In der ersten Welle haben wir das Bruderholzspital umstrukturiert, Patient/-innen verlagert und das Haus innert weniger Tage zu einem Covid-Referenzspital umgebaut. Dank dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten und der hervorragenden Zusammenarbeit aller Abteilungen und Bereiche haben wir Unmögliches möglich gemacht.

In der zweiten Welle konnten wir auf diesen Erfahrungen aufbauen. Auf unsere Initiative hin kam eine Koordination aller Intensivpflegebetten des Unispitals Basel, des Clara-spitals und des KSBL zustande. Dadurch war es uns möglich, die Pflege zu entlasten und Kapazitäten für die übrigen Patient/innen zu schaffen. Das war ein wichtiger Baustein, wie wir diese Krise trotz hoher Belastung gut meistern konnten.

K.L. Norbert, das KSBL ist mitten in einer Transformation. Dann kam Corona. Inwieweit ist nun die Pandemie dafür verantwortlich, dass Projekte oder Aktivitäten zurückgestellt oder gar verschoben werden mussten?

N.S. Trotz der Mehrbelastung durch Covid-19 konnten wir die Umsetzung der Strategie «Fokus» auf Kurs halten. Das war nur möglich dank des unermüdlichen Einsatzes der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ich bedanke mich an dieser Stelle für den unermüdlichen Einsatz, auch im Namen der Geschäftsleitung. Wir haben es sehr geschätzt, wie sich die Mitarbeitenden eingesetzt haben, diese Herausforderung gemeinsam zu bewältigen.

Bei der Transformation kamen wir einen wichtigen Schritt voran, indem wir die Geschäftsleitung neu aufstellten. Dabei wurden zwei neue Funktionen geschaffen. Zum einen diejenige des Chief Operating Officer (COO), welcher Sorge trägt, dass sich die Kliniken entsprechend weiterentwickeln und wir den Patient/-innen eine gute Versorgung bieten können. Zum anderen die des Chief Medical Officer (CMO). Seine Hauptaufgaben liegen im Qualitäts- und Zuweisungsmanagement und er trägt Sorge dafür, dass sich die universitäre Medizin am KSBL weiterentwickeln kann.

K.L. Madeleine, es ist sicherlich schwierig, das Ergebnis 2020 mit dem des Vorjahres zu vergleichen. Wenn du auf das vergangene Jahr zurückblickst, wie schätzt du das Geschäftsergebnis ein?

M.S. Aufgrund der Pandemie waren es sicherlich erschwerte Bedingungen. Hinzu kam, dass wir genau in dieser Zeit unseren neuen CEO, Norbert Schnitzler, rekrutierten.

Gegen Ende 2019 hatten wir Fahrt aufgenommen, und man sah einen positiven Trend. Dieser setzte sich auch Anfang 2020 fort. Dann setzten die Ertragsausfälle – aufgrund des Wegfalls der elektiven Eingriffe – ein. Das Jahresergebnis mit einem Verlust von -6,4 Mio. CHF ist hauptsächlich bedingt durch diese Ertragsausfälle. Bereits berücksichtigt sind dabei die vom Kanton in Aussicht gestellten Entschädigungen. Bei den Entschädigungen geht es um Vorhalteleistungen, welche der Kanton beim KSBL bestellt hatte, sowie um Zusatzkosten, welche auf Covid-19 zurückzuführen sind.

In Bezug auf das Eigenkapital konnten wir die Quote vom Vorjahr in der Höhe von 65% stabil halten. Dies ist sehr relevant bei der Beschaffung von Fremdmitteln, die wir für geplante Investitionen im Zusammenhang mit der Strategie «Fokus» benötigen.

K.L. Norbert, Madeleine erwähnte, dass es zeitweise keine geplanten Eingriffe mehr gab. Konnte man wenigstens im Sommer den Einbruch wieder aufholen?

N.S. Ja und nein. Wie bereits erwähnt, starteten wir sehr gut ins Jahr und hatten in den ersten zwei Monaten eine EBITDA-Marge von über 8% erreicht. Das ist ein sehr gutes Resultat. Dann kam mit der ersten Corona-Welle der Einbruch. Im Sommer konnten wir wieder Eingriffe vornehmen und haben uns auch ein Stück weit erholt. Aber nicht vollkommen, daher nein – leider nicht ganz. Wenn wir uns aber mit anderen Spitälern vergleichen, stehen wir am Ende recht gut da. Darauf können wir sicher auch etwas stolz sein.

K.L. Norbert, lass uns kurz beim Ergebnis bleiben. Wir haben im Gesamtergebnis eine EBITDA-Marge von 3,9%. Ist es mit den vorhandenen Mitteln möglich, die weitere Transformation selbst zu finanzieren?

N.S. Ganz klar ja. Ich bin davon überzeugt, dass wir die benötigten Mittel selber generieren können. Wir haben trotz Covid-19 eine EBITDA-Marge von 3,9% erreicht, Ziel waren 5%. Natürlich sind 3,9% sowie 5% nach wie vor zu gering. Ich bin aber überzeugt, dass wir in den nächsten Jahren – wenn die Pandemie überstanden ist – die Marge Schritt für Schritt deutlich verbessern. Dann werden wir uns auch selbst finanzieren.

K.L. Madeleine, das Jahr 2020 war ein spezielles und auch das Jahr 2021 ist bzw. wird herausfordernd. Welches sind die wichtigsten Botschaften, welche du den Mitarbeitenden auf den Weg geben möchtest?

M.S. Das KSBL war nah und hart mit Covid-19 konfrontiert. Wir haben massiven Mehraufwand erbracht und sind an unsere Grenzen gestossen. Wir haben Logistikprobleme gelöst und uns um den Schutz der Mitarbeiter/-innen gekümmert. Dabei hat sich die neue Geschäftsleitung, unter der Führung von Norbert Schnitzler, gerade erst formiert. An dieser Stelle ein grosses Kompliment an dich, Norbert, und dein Team für das professionelle Krisenmanagement. All dies war nur möglich, weil die Mitarbeitenden mit im Boot waren. Sie alle haben Überdurchschnittliches geleistet und für anstehende Probleme, die immer wieder auftauchten, laufend kreative Lösungen gefunden.

Danke im Namen des Verwaltungsrates, ohne Sie, liebe Mitarbeitende, hätten wir dieses Jahr nicht so gut abgeschlossen. Darum bin ich auch äusserst zuversichtlich. Es wird uns nichts bremsen in der anstehenden Transformation, weder in diesem Jahr noch in den Folgejahren. Ich freue mich auf die Weiterentwicklung des Kantonsspitals Baselland zusammen mit Ihnen.

Mai 2021

FÜHRUNG

**Verwaltungsrat &
Geschäftsleitung**

Verwaltungsrat



Die strategische Ausrichtung des KSBL wird vom Verwaltungsrat als oberstem Gremium vorgegeben. Seit 2019 unter der Leitung von Madeleine Stöckli, Verwaltungsratspräsidentin.



Madeleine Stöckli
VR-Präsidentin

Master Pharm. Sc. ETH, Executive MBA HSG
Pharmazeutin und Ökonomin, bis Ende 2018 CEO eines Pharma- und
Medizinprodukte-Herstellers in der Zentralschweiz

«In Bezug auf das Eigenkapital konnten wir die Quote vom Vorjahr in Höhe von 65% stabil halten. Dies ist sehr relevant bei der Beschaffung von Fremdmitteln, die wir für geplante Investitionen im Zusammenhang mit der Strategie «Fokus» benötigen.»

Zitat von Madeleine Stöckli, VRP aus «Vorwort der VRP und des CEO».



Philipp Hammel
VR-Vizepräsident

lic. rer. pol. / Ökonom
CAS Certified Board Member, Leiter M&A Baloise Group, zuvor langjähriger Leiter Treasury und Head Investor Relations sowie Chief Communication Officer des Clariant-Konzerns



Prof. Dr. med. Jürg Beer

Direktor und Chefarzt Departement Innere Medizin und Mitglied der Geschäftsleitung am Kantonsspital Baden



Flavio Casanova

MSc ETH Bau-Ing. / SIA

Inhaber F. Casanova GmbH, zuvor CEO der Gruner Gruppe, VR Mitglied Aarvia Holding AG und Präsident der operativen Tochterfirmen



Dr. med. Rainer Knaack

Facharzt FMH für Anästhesiologie

Derzeit als selbstständiger Belegarzt praktizierend an der Hirslanden Klinik Birshof.



Beat Röthlisberger

lic. oec. HSG

Healthcare Adviser, bis Ende 2018 langjähriger CEO des Genolier Swiss Medical Network



Prof. Dr. Rebecca Spirig

Titularprofessorin am Institut für Pflegewissenschaft der Medizinischen Fakultät Basel an der Universität Basel

Januar–November 2020



Dr. med. Reta-Sandra Tschopp

Eidg. Fachärztin für Allgemeinmedizin, Aeromedical Examiner BAZL (Fliegerärztin)

Inhaberin Einzel-Arztpraxis Unterwart Muttenz, Schulärztin Gymnasium Muttenz, Vizepräsidentin Stiftungsrat APH Hofmatt Münchenstein, ehemalige Präsidentin Notfallkreis (Muttenz/Pratteln/Birsfelden), ehemalige Co-Präsidentin VSAO Sektion Zentralschweiz

Geschäftsleitung



Nach dem Rücktritt von Jürg Aebi startet Norbert Schnitzler per 1. August 2020 als neuer CEO.



Norbert Schnitzler

Chief Executive Officer CEO
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Seit August 2020 am KSBL

«Trotz der Mehrbelastung durch Covid-19 konnten wir die Umsetzung der Strategie «Fokus» auf Kurs halten. Das war nur möglich dank dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.»

Zitat von Norbert Schnitzler, CEO aus «Vorwort der VRP und des CEO».



Remo Anceschi
Chief Financial Officer CFO
Mitglied der Geschäftsleitung
Seit Juni 2005 am KSBL



Cornelius-Monroe Huber
Chief Nursing Officer CNO
Mitglied der Geschäftsleitung
Seit Juni 2010 am KSBL



Prof. Dr. med. Jörg D. Leuppi
Chief Medical Officer CMO
Mitglied der Geschäftsleitung
Seit März 2013 am KSBL



Michael Rolaz
Chief Development Officer CDO
Mitglied der Geschäftsleitung
Seit Januar 2013 am KSBL



Michael Tschopp
Chief Operating Officer COO
Mitglied der Geschäftsleitung
Seit April 2019 am KSBL, davor Programmleiter
Spitalgruppe (KSBL/USB)

erweiterte Geschäftsleitung



Eveline Erne
Leiterin Human Resources
Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Seit November 2020 am KSBL



Oliver Faschian
Leiter Betrieb, Bau & Infrastruktur
Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Seit März 2009 am KSBL



Prof. Dr. med. Rolf Hügli
Ärztlicher Leiter Querschnitt
Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Seit April 2007 am KSBL



Selda Kaya
Leiterin Querschnitt
Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Seit Oktober 2014 am KSBL



Christian Schraner
Leiter Informatik & Digitalisierung
Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Seit April 2015 am KSBL

FOKUS-THEMA
Transformation

Transformation – Aufbruch in Richtung Zielbild «Fokus»

Im Jahr 2020 wird im KSBL der mehrjährige Transformationsprozess ins Zielbild der Strategie «Fokus» gestartet.

In den nächsten Jahren wird das KSBL sein Leistungsangebot neu organisieren, um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in der Region zu verbessern. Dabei werden ambulante Leistungen von den stationären klar getrennt. Dank Steigerung der Kosteneffizienz wird eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit und damit die Finanzierung der notwendigen Investitionen gesichert.

Rückblick



Nachdem die Fusion mit dem Universitätsspital Basel Anfang 2019 in Basel-Stadt an der Urne gescheitert war, erarbeiteten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eine Strategie für die selbstständige Weiterentwicklung des KSBL. Mit der Strategie «Fokus» gab der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft im November 2019 den einzelnen Standorten klare Profile mit differenzierteren und erweiterten Angeboten.

Die Strategie «Fokus» bedeutet in Kürze:

- Liestal:** erweiterte Grundversorgung
Bruderholz: Bewegungsapparat, Rehabilitation, Altersmedizin, Schmerztherapie, Basisversorgung Chirurgie und Innere Medizin, 24/7-Notfallstation
Laufen: Regionales Gesundheitszentrum mit Partnern

Partizipativer Prozess



Eine umfassende und intensive Datenanalyse stand am Anfang des Transformationsprozesses. Die stationären und ambulanten Leistungen wurden untersucht und die Patientenströme analysiert. Die Definition und Entwicklung des neuen Angebots erfolgte im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit 25 vierstündigen Workshops. Mitwirkende waren die Chefärztin/Chefärzte und Leitenden Ärzt/-innen und weitere Mitarbeitende der patientenführenden Kliniken. Zudem wurden interdisziplinäre Gespräche geführt, in denen die Bedürfnisse der Medizin, der Finanzen, der

Infrastruktur und des Betriebes untereinander abgeglichen und das Verständnis füreinander gestärkt wurden.

Die Gespräche und Workshops waren geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit, der Bereitschaft zum Wandel und dem Willen, kooperativ an der Veränderung mitzuwirken. Im Herbst konnten alle Beteiligten noch physisch zusammenkommen. Während der zweiten Corona-Welle wurden die neuen virtuellen Plattformen genutzt, um den Prozess voranzutreiben.

Interdisziplinäres Behandlungsmodell



Am Ende dieses Transformationsprozesses soll den Patienten und Patientinnen an beiden Standorten ein interdisziplinäres stationäres Angebot mit klaren Schwerpunkten zur Verfügung stehen. Ein interdisziplinäres Team – etwa im Bauchzentrum in Liestal – bespricht und definiert die Behandlung der Patienten und Patientinnen. Künftig soll die Leistung zum Patienten/zur Patientin kommen und nicht umgekehrt. Eine schnelle Terminvergabe und effiziente, an den Bedürfnissen der Patienten und Patientinnen orientierte Prozesse sollen das KSBL zu einem modernen Anbieter

einer umfassenden Grundversorgung machen, in dem die Patienten und Patientinnen höchste medizinische Qualität und eine auf sie zugeschnittene Behandlung erfahren.

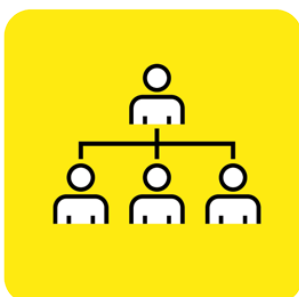
Zudem werden eine moderne ambulante Infrastruktur auf- und die Notfallstationen ausgebaut. Dem allgemeinen Trend nach mehr ambulanten Behandlungen folgend werden ambulante Operationsäle eingerichtet, die es erlauben, spezifische Eingriffe vorzunehmen, ohne die Patient/-innen danach stationär zu betreuen. Ziel ist es, den Patienten und Patientinnen langfristig «the best of both worlds» anbieten zu können.

Konkretisierung der Strategie «Fokus»



Im Berichtsjahr wurde die Strategie «Fokus» konkretisiert und die Grundlage für die Planung der baulich-infrastrukturellen Modernisierung der Standorte Liestal und Bruderholz geschaffen. So konnten bereits im Berichtsjahr der Neubau von zwei Operationsälen und der Umbau der Notfallstation in Liestal gestartet werden. Dieser Ausbau ist nötig, weil immer mehr Patienten und Patientinnen über den Notfall ins KSBL kommen. Zudem wurde die Neustrukturierung des medizinischen Angebots in Kompetenzzentren an die Hand genommen. Ziel ist es, das Angebot stärker auf die Bedürfnisse der Patient/-innen auszurichten, ganz im Sinne der Strategie «Fokus».

Führungsorganisation



«Structure follows strategy»: Fokussiert auf die Kernaufgaben gibt der Verwaltungsrat dem KSBL eine neue verschlankte Geschäftsleitungsstruktur. Die neue Geschäftsleitung wird das KSBL durch den Transformationsprozess ins Zielbild der Strategie «Fokus» führen.

Kooperationen



Für die Ausarbeitung des Konzepts für das künftige Gesundheitszentrum in Laufen hat das KSBL mit Medbase einen in der Führung ambulanter Zentren erfahrenen Partner ins Boot geholt. Die Planungsarbeiten sind weit fortgeschritten und dienen als solide Grundlage für den weiteren Prozess und die Umsetzung. Diese Kooperationen haben Vorbildcharakter im Kontext der sich wandelnden Gesundheitsversorgung und sind ein Beweis für die Anpassungsfähigkeit und den Veränderungswillen im KSBL.

Das neue Gesundheitszentrum Laufen



In Laufen entsteht ein neues modernes Gesundheitszentrum mit Generalisten und Spezialisten, das auf dem guten Zusammenspiel von ambulanten und stationären Strukturen aufbaut. Wenn das Zentrum Anfang 2022 im Birs Center seinen Betrieb aufnehmen wird, stehen den Patienten und Patientinnen eine moderne, ambulante Infrastruktur, ein differenziertes und erweitertes Angebot vor Ort und ein Walk-in-Notfall zur Verfügung. Beschleunigt durch die erste Covid-Welle, wurden 2020 die stationäre innere Medizin nach Liestal und die stationäre Rehabilitation auf das Bruderholz verschoben.

Weiterentwicklung Zentrum für den Bewegungsapparat



Im letzten Jahr wurde ein Center of Excellence im Bereich Fuss & Sprunggelenk unter eigener Führung aufgebaut. Diese ist verantwortlich für die Planung der nötigen Ressourcen, das Personal und das Ergebnis. Das Center of Excellence wird voraussichtlich bis Ende 2022 in Liestal bleiben. Ausser den Disziplinen Fuss und Wirbelsäule wurden 2020 alle Teams ins Zentrum für den Bewegungsapparat aufs Bruderholz verschoben. Die Verschiebung der Angebote erfordert eine präzise Berechnung des Kapazitätsbedarfes und eine detaillierte Ressourcenplanung, damit jederzeit genügend Personal vorhanden ist. Zudem ist eine aktive Kommunikation des medizinischen Angebotes gefordert, damit die Patienten und Patientinnen genau wissen, welche Leistungen an welchem Standort angeboten werden.

Altersmedizin



Im Berichtsjahr wurden eine standortübergreifende Abteilung für Altersmedizin aufgebaut und ein einheitliches Angebot in diesem Bereich definiert. Damit soll den Patienten und Patientinnen eine bessere Orientierung und die Möglichkeit gegeben werden, an beiden Standorten von einem umfassenden Angebot in der Altersmedizin zu profitieren.

Mai 2021

RÜCKBLICK
Das Jahr 2020

Der Jahresrückblick 2020

JANUAR

Der Verwaltungsrat



Die neue Amtsperiode des Verwaltungsrates beginnt am 01.01.2020 und dauert bis 31.12.2023. Neu mit dabei sind Prof. Dr. med. Jürg Beer, Dr. med. Rainer

Knaack und Prof. Dr. Rebecca Spirig (Austritt per Ende November 2020).

[Link zu unserem Blog-Eintrag](#)

Covid-19-Solidarität



Die Mitarbeitenden erhalten viele Solidaritätsbekundungen für ihre ausserordentliche Leistung. Zahlreiche Danksagungen, Spenden und Ermutigungen erreichen uns.

FEBRUAR

Zweitmeinungszentrum für Darmkrebs



Das zertifizierte Darmkrebszentrum Baselland KSBL Liestal wird von der Deutschen Krebsgesellschaft neu als zertifiziertes Zweitmeinungszentrum ausgewiesen. Ein weiterer Meilenstein, der die hohe Kompetenz und Fachexpertise des Darmkrebszentrums unterstreicht.

[Link zu unserem Blog-Eintrag](#)

JUNI

Neue Funktion Chief Operating Officer, COO

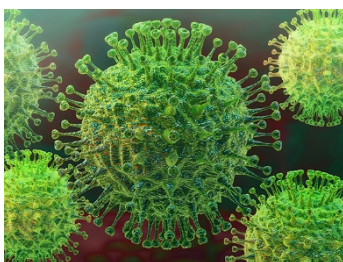


Michael Tschopp wird neu COO und Mitglied der Geschäftsleitung. Er ist im April 2019 als Leiter des Transformationsteams zum KSBL gestossen

und war massgeblich an der Entwicklung der Strategie «Fokus» beteiligt. Er verfügt über einen grossen Erfahrungsschatz im Spital- und Gesundheitswesen und bringt tiefe Kenntnisse der regionalen Gegebenheiten mit.

MÄRZ

Covid-19-Referenzspital Bruderholz



Das neuartige Virus ist auf dem Vormarsch. Es gilt, die Epidemie einzudämmen und die Gesundheitsversorgung der Region sicherzustellen. Das

KSBL schafft es dank grossem gemeinsamem Einsatz aller Abteilungen, das Bruderholzspital innert nur einer Woche zum Corona-Referenzspital umzufunktionieren.

Kooperation für das «Regionale Gesundheitszentrum Laufen»



Medbase, eine führende Anbieterin von ambulanten Gesundheitsdienstleistungen, und das KSBL wollen gemeinsam das

geplante «Regionale Gesundheitszentrum Laufen» betreiben. Vorgesehen ist ein breites ambulantes Angebot mit Notfallversorgung an einem zentralen Standort in Laufen.

[Link zu unserem Blog-Eintrag](#)

JULI

Herz-Kreislauf-Zentrum



Im neu geschaffenen Herz-Kreislauf-Zentrum werden Patienten und Patientinnen an den Standorten Liestal und Bruderholz rund um die Uhr von einem interdisziplinären Team betreut. Rettungsdienst, Notfallzentrum, Intensivstation (IPS/IMC), Kardiologie, Radiologie/Nuklearmedizin, Tagesklinik und internistische Medizin versorgen Patient/-innen mit einer kardiovaskulären Erkrankung auf höchstem medizinischem Niveau.

[Link zu unserem Blog-Eintrag](#)

AUGUST

Neuer CEO



Am 1. August 2020 übernimmt Norbert Schnitzler die Funktion des CEO. Der 52-jährige Harvard-Absolvent mit Masterabschluss in öffentlicher Verwaltung bringt als ehemaliger Berater im Gesundheitswesen, Generalsekretär, Leiter Unternehmensentwicklung und Spitaldirektor eine grosse Erfahrung im Gesundheitswesen und im Spitalmanagement mit. [Link zu unserem Blog-Beitrag](#)

[Link zu unserem Blog-Beitrag](#)

Neuer Ansatz für zielgerichtete Krebsimmuntherapie



Forschende der Universität Basel und des Unispitals Basel haben gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, unter anderen auch mit

Forschenden des Kantonsspitals Baselland, einen neuen Ansatz für eine Krebsimmuntherapie entwickelt, die zielgerichtet und effizient den Tumor angreift.

[Link zu unserem Blog-Beitrag](#)

SEPTEMBER

Leiterin Querschnitt



Selda Kaya wird zur Leiterin des Bereichs Querschnitt befördert und wird Mitglied der neuen erweiterten Geschäftsleitung. Zum

Bereich Querschnitt zählen die Anästhesie, die Spitalapotheke, die Radiologie, die Pathologie, die Therapien, die Intensiv- und Notfallmedizin sowie die Zentrallaboratorien.

OKTOBER

Die Geschäftsleitung



Der Verwaltungsrat gibt der Geschäftsleitung eine neue Struktur und fokussiert mit einem verschlankten Gremium auf die Kernaufgaben. Im Rahmen

der Neuorganisation werden die Funktionen des Chief Medical Officers CMO und des Chief Nursing Officers CNO neu geschaffen. Die neue Geschäftsleitung wird das KSBL ins Zielbild der Strategie «Fokus» führen.

Kooperation in der Krebsbehandlung



Das KSBL und das Universitätsspital Basel wollen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten, um Patienten und Patientinnen die bestmögliche

Versorgung zu bieten. Die beiden stärksten Akteure in der Gesundheitsversorgung unserer Region wollen sicherstellen, dass die Bevölkerung im äusserst bedeutenden Bereich der Krebsheilkunde einen schnellen und gut koordinierten Zugang zur Expertise beider Partner hat. Deshalb unterzeichnen die beiden Spitäler eine Absichtserklärung, einen «Letter of Intent». [Link zu unserem Blog-Beitrag](#)

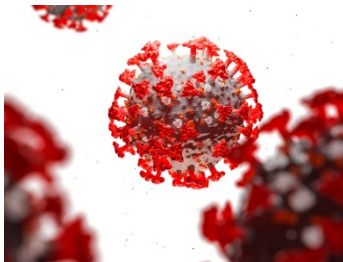
Erneute Akkreditierung des Gefässzentrums Kantonsspital Baselland durch die Union Schweizerischer Gesellschaften für Gefässkrankheiten (USSG)



Seit 2013 ist das Gefässzentrum an den Standorten Liestal und Bruderholz durch die USSG akkreditiert. In diesem Herbst erfolgte nun die erneute Anerkennung als «Gefässzentrum Kantonsspital Baselland Liestal-Bruderholz» durch die USSG. Mit dieser Qualifikation erkennt die USSG die hohe Behandlungsqualität der Gefässmedizin mit den verschiedenen involvierten Gefässspezialisten am KSBL an. Bei der Visitation durch die USSG wurde insbesondere die ausgezeichnete interdisziplinäre und standortübergreifende Zusammenarbeit der beteiligten Disziplinen hervorgehoben.

[Link zu unserem Blog-Beitrag](#)

Covid-19: Es geht weiter



Das KSBL kann an die Erfahrungen vom Frühjahr anknüpfen und die nötigen Massnahmen schnell ergreifen. Das Bruderholzspital ist

weiterhin Referenzspital für die Behandlung von Covid-19, allerdings im «Hybrid-Modell». Das heisst, das nebst abgetrennten Covid-19-Stationen parallel auch alle anderen Patienten und Patientinnen behandelt werden. Das KSBL beherrscht den Umgang mit hochinfektiösen Krankheiten.

Während der ersten Welle der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass die Intensivstationen und Beatmungsplätze der Spitäler den kritischen Engpass bei der Sicherstellung der Behandlung von Covid-19-Patient/-innen darstellen. Um diese intensivmedizinischen Kapazitäten zur Bewältigung der zweiten Welle in den beiden Basel bestmöglich zu nutzen,

haben die Gesundheitsdirektoren der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit den Spitalern mit Intensivstationen eine Vereinbarung getroffen.

NOVEMBER

Leitung Human Resources



Eveline Erne übernimmt per 1. November 2020 die Leitung des Bereichs Human Resources und wird Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Eveline Erne

war seit 2014 Leiterin HR im Bethesda Spital. Sie bringt eine breit gefächerte Basis und langjährige Führungserfahrung im gesamten HR-Spektrum mit.

Das Darmkrebszentrum Baselland KSBL Liestal wird von der Deutschen Krebsgesellschaft erneut zertifiziert.

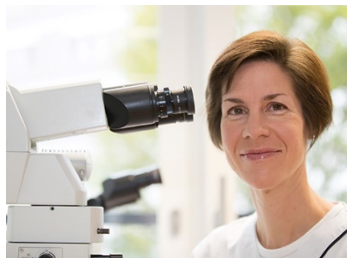


Das Darmkrebszentrum am Kantonsspital Baselland in Liestal wurde von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) auditiert und erfolgreich rezertifiziert.

Für den Erhalt dieser hohen Auszeichnung hat sich das Team des Darmkrebszentrums erneut der strengen Qualitätskontrolle der DKG unterzogen, an die hohe qualitative und quantitative Auflagen gebunden sind. Der Zertifizierungsprozess belegt, dass die Patienten und Patientinnen von einem leistungsstarken Netzwerk profitieren und Behandlungen nach den modernsten Richtlinien erfahren. [Link zu unserem Blog-Beitrag](#)

DEZEMBER

Auszeichnung für Covid-Forschung



Prof. Dr. med. Kirsten Mertz nimmt die Covid-Pandemie zum Anlass, zu den immunpathologischen Grundlagen der Krankheit zu forschen. Sie

veröffentlicht die Forschungsergebnisse, die international Beachtung erlangen und für die ihr der renommierte HEMMI-Preis verliehen wird. Die Ergebnisse dieser Arbeit tragen nicht nur wesentlich zum Verständnis der Entstehung und Entwicklung der neuen Viruskrankheit bei, sie könnten auch wichtige Hinweise zur Verbesserung der Therapie im Krankheitsverlauf liefern. [Link zu unserem Blog-Beitrag](#)

DEZEMBER

Covid-19 in Zahlen



Bezeichnung	Stk. 2019	Stk. 2020	Veränd. in %
Chirurgische Schutzmaske	144'000	960'000	567
Schutzmaske FFP2	2'880	36'000	1150
Schutzkittel MRSA	36'000	180'000	400
Schutzoverall weiss	0	2'370	
OP-Gesichtsschutz FaceSaver	1'344	5'192	286
Schutzbrille Mehrweg	96	2'003	1986
Beatmungsschlauch-Set	200	571	186

Anzahl Covid-Patient/-innen KSBL 2020

Total	705 Personen
davon genesen	640 Personen
davon verstorben	65 Personen
auf IPS behandelt	62 Personen

Mai 2021

FINANZBERICHT
Zahlen & Fakten

Kommentar zur Jahresrechnung

Bilanz

Erfolgsrechnung

Geldflussrechnung

Eigenkapitalnachweis

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Angaben	1
Erläuterungen zur Bilanz	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1
Andere kurzfristige Forderungen	2.2
Vorräte	2.3
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.4
Finanzanlagen	2.5
Sachanlagen	2.6
Immaterielle Anlagen	2.7
Verbindlichkeiten	2.8
Finanzverbindlichkeiten	2.9
Passive Rechnungsabgrenzung	2.10
Rückstellungsspiegel	2.11
Fonds	2.12
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	3
Erträge	3.1
Personalaufwand	3.2
Sachaufwand	3.3
Finanzergebnis	3.4
Weitere Angaben	4
Offenlegung Transaktionen mit Nahestehenden	4.1
Leasing	4.2
Entschädigung des Verwaltungsrates	4.3
Entschädigung der Geschäftsleitung	4.4
Eventualverpflichtungen	4.5
Vorsorgeverpflichtungen	4.6
Risikobeurteilung	4.7
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	4.8
Bericht der Revisionsstelle	5

Allfällige Abweichungen in den Totalisierungen
sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Kommentar zur Jahresrechnung

Geschäftsjahr durch Pandemie geprägt

Das finanzielle Ergebnis 2020 ist massgeblich durch die Pandemie-Ereignisse bestimmt. Für das KSBL standen unter diesen Voraussetzungen der Schutz des Eigenkapitals und die Sicherung der Liquidität im Vordergrund.

Das KSBL schliesst das Betriebsjahr 2020 mit einem Verlust von 6,4 Mio. CHF und einer EBITDA-Marge von 3,9% ab. Die Eigenkapitalquote beträgt zu Jahresende unverändert solide 65%. Die finanziellen Ergebnisse im Geschäftsjahr 2020 sind aufgrund der ausserordentlichen Einflüsse, wie Ertragsausfälle oder erhöhte Kosten, weder mit den Vorgaben noch mit dem Vorjahr vergleichbar. Gleichwohl sind die finanziellen Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategie «Fokus» nach wie vor gegeben.

Das KSBL startete erfreulich in das Jahr 2020. Die beiden Monate Januar und Februar, d.h. die Phase vor der Pandemie, verzeichneten starke Leistungszahlen und eine hohe Kosteneffizienz. Die erzielten Ergebnisse lagen über Budget und stimmten zuversichtlich.

Die finanzielle Führung entlang der Vorgaben wurde dann mit dem Auftreten der Pandemie grösstenteils verunmöglicht. Die ursprünglichen Budgets entsprachen nicht mehr einer realistischen Vorgabe und die erzielten Ergebnisse konnten nicht sinnvoll in Relation zur Vergangenheit gesetzt werden.

Entschädigung für pandemiebedingte Mehraufwände und Mindererträge

Die Spitäler der Region einigten sich über die Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler (VNS) bereits in einer frühen Phase der Pandemie mit den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt auf einen gemeinsamen Entschädigungsmechanismus. Damit konnte die Abgeltung sowohl der Zusatz- und Mehrkosten als auch der notwendigen Vorhalteleistungen geregelt werden. Hingegen gab es für Ertragsausfälle

aufgrund des bundesrätlich verordneten Stopps von elektiven Eingriffen bis dato noch keine definierte Entschädigung. Dies widerspiegelte sich entsprechend mit einem heftigen Ertragsseinbruch im Jahresergebnis.

Tarifrisiko

Die notwendige Rückabwicklung zufolge des Bundesverwaltungsgerichtsentscheids vom 6. September 2019 konnte erwartungsgemäss bis Ende 2020 noch nicht abgeschlossen werden, ist aber weit fortgeschritten. Die bisherigen Arbeiten bestätigen die Einschätzung, das Risiko in der Bilanz mittels der früher gebildeten Rückstellung ausreichend abgebildet zu haben.

Die Situation mit den Tarifpartnern gestaltete sich erfreulich. Sowohl im Bereich der Grundversicherung (OKP) als auch im Bereich der Zusatzversicherungen (VVG) konnten wir die entsprechenden Vereinbarungen abschliessen, was das Tarifrisiko minimierte und uns verbesserte, finanzielle Planungssicherheit gab.

Vorsorgeverpflichtung Basellandschaftliche Pensionskasse

Die Anlagerendite der BLPK betrug im abgelaufenen Jahr 5,1%. Die insgesamt positive Entwicklung an der Börse und die geschickte Asset Allocation der BLPK ermöglichten die gute Performance. Der technische Deckungsgrad im Vorsorgewerk KSBL per 31.12.2020 ist auf 110,4% angestiegen. Aus Sicht des KSBL ist eine adäquate Wertschwankungsreserve, letztlich also ein Deckungsgrad von etwa 118%, anzustreben. Da mit dem ausgewiesenen Deckungsgrad des Vorsorgewerks dieser Zielwert (noch) nicht erreicht ist, hat sich das KSBL dafür entschieden, die Rückstellung in der Bilanz zu belassen. Dies ist eine Risikomanagement-Entscheidung und hat finanzökonomischen Hintergrund, was leider mit streng buchhalterischen Kriterien (hier Swiss GAAP FER) nicht kompatibel ist. Wir bevorzugen weiterhin die konservativere Verbuchung.

In der nachfolgenden Darstellung zeigen wir die Auswirkungen der Sonderfaktoren auf den Jahresabschluss für die Berichtsjahre 2018 bis 2020. In der Darstellung des aktuellen Betriebsjahres sind die pandemiebedingten Kosten und Abgeltungen enthalten:

	Rechnung 2020	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Unternehmensergebnis nach Swiss GAAP FER (Unternehmensgewinne/-verluste Geschäftsbericht)	-6 403	-70 445	5 966
Bereinigung um Sonderfaktoren			
Projektkosten Spitalgruppe / Universitätsspital Nordwest		1 511	7 284
Bildung Rückstellung Tarifrisko	1 531		
Bildung Rückstellungen Diverse	1 785	670	
Auflösung Rückstellungen Diverse	-67	-116	-574
Auflösung Rückstellung Vorsorgeverpflichtung			-25 423
Wertberichtigung Anlagevermögen Umsetzung Strategie «Fokus»		65 677	
Unternehmensergebnis nach Bereinigung um Sonderfaktoren	-3 153	-2 703	-12 748
Auszug aus Erfolgsrechnung nach Bereinigung um Sonderfaktoren			
Betriebsertrag	434 992	439 261	427 714
Betriebsaufwand	-414 828	-417 015	-417 124
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	20 164	22 245	10 589
EBITDA-Marge nach Bereinigung um Sonderfaktoren	4,6 %	5,1%	2,5 %

Beträge in TCHF

Leistungen

Die Leistungsentwicklung im Jahr 2020 stand stark unter dem Eindruck der Covid-Pandemie und ist daher im Vergleich zu den Vorjahren nur schwer zu beurteilen.

Im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft hatte das KSBL ab März die Pandemie-Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Das KSBL hat daraufhin den Standort Bruderholz in ein Covid-Referenzspital umfunktioniert. Die stationären Leistungen waren im März, als Folge des bundesrätlichen Verbots, elektive Eingriffe durchzuführen, massiv eingebrochen. Die Leistung im April entsprach in etwa 50% des üblichen Umfangs. Die sukzessive Erholung dauerte bis Mitte Jahr. In den Folgemonaten konnte aber leider keine Kompensation der Minderleistungen aus der Lockdown-Phase festgestellt werden. Im Gegenteil, die zweite Welle wirkte sich spätestens ab November wiederum deutlich negativ aus. Die Vorhaltung der Kapazitäten zur Behandlung von Covid-Patient/-innen führte zu einer erneuten Reduktion des ordentlichen Geschäfts.

Insgesamt verzeichneten wir 12,4% weniger akutstationäre Behandlungen im Vergleich zum Vorjahr. Im Bereich der Rehabilitation sahen wir einen Rückgang um 8%.

Aufgrund der Komplexität und des damit verbundenen erheblichen Behandlungsaufwands zeigen die Covid-Patient/-innen einen deutlich höheren durchschnittlichen Schweregrad (Case Mix Index, CMI). Der CMI der stationären Patient/-innen ist dadurch zum Vorjahr um 1,3% auf einen Wert von 1,044 angestiegen.

Die ambulante Leistungserbringung wurde ebenfalls durch die ausserordentlichen Ereignisse im Jahr 2020 tangiert; sie erreichte allerdings nicht dasselbe Ausmass wie im stationären Bereich. Der Rückgang der ambulanten Leistungen gegenüber 2019 betrug 6,8%. Betroffen von der Situation waren neben den Kliniken auch Querschnittsfunktionen, wie die Notfallstation, die Therapieeinrichtungen u.a.

Erfolgsrechnung

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Ertrag aus Spitalleistungen aus genannten Gründen um 39 Mio. CHF auf 359,7 Mio. CHF, was 9,8% entspricht. Die Vorhaltung von Ressourcen (personell und infrastrukturell) sind vom Kanton abgegolten worden, was zu einer Teilkompensation im Ertrag führte. Der Betriebsertrag lag insgesamt 5,8 Mio. CHF bzw. 1,3% unter dem Vorjahr.

In sämtlichen Berufsgruppen stellten wir gegenüber 2019 einen leichten Rückgang des Personalaufwands fest. Eine teilweise Anpassung der personellen Ressourcen auf die reduzierten Leistungen konnte erfolgen, allerdings bedingt durch den Auftrag zur Pandemie-Vorhaltung nicht im gleichen Umfang. Die Abhängigkeit des Honoraraufwands von Ärzt/-innen vom Volumen der erbrachten Leistungen spiegelte sich im Personalaufwand wider. Die Entschädigung an die Kaderärzte fiel 10,1% tiefer aus.

Im Sachaufwand zeigte sich der pandemiebedingte Mehraufwand. Massnahmen zum Schutz der Patient/-innen, aber auch der Mitarbeitenden in Form von Schutzmaterialien – wie Masken, Handschuhen, Desinfektionsmitteln usw. – sowie auch infrastrukturelle Anpassungen führten zum erhöhten Aufwand. Um die ausserordentlichen Covid-Aufwendungen bereinigt, fiel der Sachaufwand 3,7 Mio. CHF (total 106,3 Mio. CHF) tiefer aus als im Vorjahr.

Bilanz

Die Bilanz per 31.12.2020 ist zum Vorjahr stabil. Das um den Jahresverlust verminderte Eigenkapital beläuft sich auf 141 Mio. CHF. Aufgrund der verkürzten Bilanz beträgt die Eigenkapitalquote nach wie vor 65% (Vorjahr 64,9%). Trotz des Pandemie-Jahres konnte somit das Eigenkapital geschützt werden.

Die konsequente Umsetzung der Strategie «Fokus» zeigt – basierend auf dem an die neuesten Entwicklungen angepassten Finanzplan – eine Bewertung mittels Discounted-Cashflow-Methode, die das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital wertmässig bestätigt. Anpassungen in der Bewertung der Vermögensteile (Impairments) sind, im Gegensatz zum Vorjahr, nicht notwendig.

Geldflussrechnung

Der operative Cashflow beträgt 6,6 Mio. CHF und fällt gegenüber dem Vorjahr tiefer aus. Die Abwicklung der Pandemie-Mehrkosten und der Vorhalteleistungen erfolgt teilweise erst im 1. Quartal 2021, sodass der Mittelzufluss für namhafte Aufwendungen, die wir im Laufe des Betriebsjahres getätigt haben, erst im neuen Jahr zu verzeichnen sein wird.

Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit liegt mit 24,7 Mio. CHF etwas höher als im Vorjahr. Wir konnten im Jahr 2020 Investitionsprojekte, wie etwa den Umbau der Medizindiagnostik am Standort Liestal, die Erweiterung der Notfallstation und die Ersatzbeschaffung des CTs, realisieren. Zudem hat der Kauf der Magen Darm Fricktal AG zu einem Mittelabfluss (zugunsten inskünftiger Mehrerträge in der Gastroenterologie) geführt.

Der tiefere operative Cashflow und das erhöhte Investitionsvolumen resultieren kombiniert in einem Rückgang der flüssigen Mittel. Die Cash Ratio liegt bei 22,4% (Vorjahr 54,5%). Die Kreditlinie wurde 2020 kurzfristig beansprucht, war aber am Jahresende nicht benutzt.

Vorausschauend haben wir die Kreditbeziehung mit der Bank im abgelaufenen Jahr erneuert und konnten für das KSBL eine Lösung etablieren, die Spielraum und hohe Sicherheit bietet. Die Entwicklung der Liquidität wird permanent überwacht. Dies passiert kurz- und mittelfristig mittels einer überjährigen rollierenden Liquiditätsplanung und langfristig über das mehrjährige Cashflow Statement und geplanten Funding-Schritten im Rahmen des Finanzplans.

Ausblick

Auch nach Abschluss des nicht nur für das KSBL herausfordernden Pandemie-Jahrs 2020 steht das Kantonsspital Baselland nach wie vor auf einem stabilen finanziellen Fundament. Die Eigenkapitalquote liegt auf Vorjahresniveau und bildet somit die finanzielle Basis für die weitere Umsetzung der Strategie «Fokus». Der Verwaltungsrat hält am Businessplan fest und bestätigt damit entlang der Zeitachse die Werthaltigkeit der Beteiligung für den Kanton Basel-Landschaft.

Den im Rahmen der Strategie «Fokus» gestarteten Transformationsprojekten wird nach wie vor höchste Aufmerksamkeit und Priorität beigemessen. Im Zentrum stehen die Umsetzung der Angebotsstrategie sowie parallel dazu die Modernisierung der standortspezifischen Infrastruktur. Zudem sollen in den Bereichen Querschnitt, Logistik und Support zur Optimierung der Prozesse und damit verbunden zur Verbesserung der Ergebnisse, die Projekte fort- und umgesetzt werden.

Im Verlaufe des Jahres 2021 werden die Kooperationsprojekte einen hohen Stellenwert einnehmen. Entsprechend der Angebotsstrategie geht in Laufen die Transformation des stationären Standorts zu einem modernen Regionalen Gesundheitszentrum voran. Am Standort Bruderholz wird das mit der Hirslanden-Gruppe geplante zukunftsweisende Projekt eines ambulanten Operationszentrums die Versorgung verändern und für den Patient und die Patientin verbessern.

Für die Zukunft von grosser Relevanz werden auch die beiden vom Regulator bzw. Eigner gesteuerten Themen der Spitalliste und der Entschädigung für erbrachte Gemeinwirtschaftliche Leistungen (GWL) sein. Die bevorstehenden Entscheide hinsichtlich Angebotsausrichtung durch die gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt erarbeitete Spitalliste werden u.U. Auswirkung auf die klinische Tätigkeit haben. Für eine faire Abgeltung von GWL werden wir mittels einer Informationsoffensive die Grundlage im Jahr 2021 legen.

Mit der Strategie «Fokus» und deren konsequenter und zeitnaher Umsetzung sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung des KSBL gegeben. Damit stellt das KSBL die qualitativ hochwertige und kosteneffiziente Versorgung der Bevölkerung mit modernen Spitaldienstleistungen sicher.

Bilanz

	Ziffer im Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel		11 265	29 160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	82 869	78 584
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	312	1 027
Vorräte	2.3	11 671	9 962
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.4	4 095	3 811
Umlaufvermögen		110 212	122 545
Finanzanlagen	2.5	1 655	2
Sachanlagen Immobilien	2.6	73 057	71 710
Sachanlagen Mobilien	2.6	25 633	25 093
Immaterielle Anlagen	2.7	6 586	7 378
Anlagevermögen		106 931	104 183
Total Aktiven		217 143	226 728
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	16 214	15 784
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.8	6 591	6 636
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten allgemein	2.9, 4.2	372	385
Passive Rechnungsabgrenzung	2.10	13 535	9 127
Kurzfristige Rückstellungen	2.11	13 605	21 627
Kurzfristiges Fremdkapital		50 317	53 559
Zweckgebundene Fonds	2.12	3 474	2 689
Langfristige Finanzverbindlichkeiten allgemein	2.9, 4.2	3 046	3 417
Langfristige Rückstellungen	2.11	19 147	19 969
Langfristiges Fremdkapital		25 667	26 076
Fremdkapital		75 984	79 634
Dotationskapital		220 913	220 913
Freie Fonds	2.12	7 017	6 549
Kumulierte Verluste		-80 369	-9 923
Jahresergebnis		-6 403	-70 445
Eigenkapital		141 159	147 093
Total Passiven		217 143	226 728

Beträge in TCHF

Erfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	1.1.2020– 31.12.2020	1.1.2019– 31.12.2019
Erträge aus Spitalleistungen an Patient/-innen	3.1	359 725	398 784
Übrige betriebliche Erträge	3.1	74 264	39 741
Bestandesänderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen		-529	753
Betriebsertrag		433 461	439 278
Personalaufwand	3.2	-300 668	-305 129
Sachaufwand	3.3	-112 707	-109 965
Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen und Miete)		-413 375	-415 094
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Miete (EBITDAR)		20 086	24 184
Miete und Leasing	3.3	-3 171	-3 269
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		16 914	20 915
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.6	-18 560	-81 398
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	2.7	-3 399	-6 693
Abschreibungen		-21 959	-88 091
Betriebsergebnis (EBIT)		-5 045	-67 176
Finanzertrag	3.4	15	5
Finanzaufwand	3.4	-120	-2 261
Finanzergebnis		-105	-2 256
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	2.12	-2 127	-1 882
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	2.12	1 342	1 451
Fondsergebnis Fonds im Fremdkapital		-784	-431
Ordentliches Ergebnis		-5 934	-69 863
Einlagen in Fonds im Eigenkapital	2.12	-3 195	-3 689
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	2.12	2 726	3 107
Fondsergebnis Fonds im Eigenkapital		-469	-582
Unternehmensergebnis		-6 403	-70 445

Beträge in TCHF

Geldflussrechnung

	Ziffer im Anhang	1.1.2020 – 31.12.2020	1.1.2019 – 31.12.2019
Jahresergebnis		-6 403	-70 445
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	2.6, 2.7	21 959	88 091
+/- Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	2.11	-8 843	920
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	2.6	-134	-119
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	-4 285	6 133
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	2.3	-1 709	-699
+/- Abnahme/Zunahme andere kurzfristige Forderungen	2.2	714	1 052
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	2.4	-284	-1 086
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	430	-1 483
+/- Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	2.8	-45	-567
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	2.10	4 407	-219
+/- Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	2.12	784	431
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		6 594	22 008
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	2.6	-20 447	-14 768
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	2.6	134	119
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	2.5	-1 653	-2
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	2.7	-2 607	-3 149
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-24 574	-17 800
+/- Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.9	-13	-13
+/- Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.9	-371	-384
+/- Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	2.12	469	582
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		85	185
Veränderung flüssige Mittel		-17 895	4 393
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		29 160	24 767
Stand flüssige Mittel per 31.12.		11 265	29 160
Veränderung flüssige Mittel		-17 895	4 393

Beträge in TCHF

Eigenkapitalnachweis

2020	Dotations- kapital	Freie Fonds	Neube- wertungs- reserven	Kumulierte Verluste	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2020	220 913	6 549	0	-9 923	-70 445	147 093
Zuweisung an Reserven				-70 445	70 445	0
Jahresergebnis					-6 403	-6 403
Einlagen in Fonds im Eigenkapital		3 195				3 195
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital		-2 726				-2 726
Eigenkapital per 31. Dezember 2020	220 913	7 017	0	-80 369	-6 403	141 159

2019	Dotations- kapital	Freie Fonds	Neube- wertungs- reserven	Kumulierte Verluste	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2019	108 964	5 966	3 338	-60 161	5 966	64 073
Zuweisung an Reserven				5 966	-5 966	0
Sonstige Transaktionen	111 949		-3 338	44 272		152 883
Jahresergebnis					-70 445	-70 445
Einlagen in Fonds im Eigenkapital		3 689				3 689
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital		-3 107				-3 107
Eigenkapital per 31. Dezember 2019	220 913	6 549	0	-9 923	-70 445	147 093

Beträge in TCHF

Dotationskapital: Wandlung der Eigentümerdarlehen aufgrund des Landrat-Entscheids vom 28.11.2019.
Das Darlehen II wurde zusätzlich gegen den Verlustvortrag verbucht.

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Angaben

Das Kantonsspital Baselland (KSBL) ist gemäss Art. 8 des Spitalgesetzes vom 17. November 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz des KSBL befindet sich in Liestal. Das KSBL gewährleistet die Gesundheitsversorgung im stationären und im ambulanten Bereich. Alleiniger Träger des KSBL ist der Kanton Basel-Landschaft.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des KSBL erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Regelwerk Swiss GAAP FER eingehalten. Zusätzlich werden, sofern nicht im Standard vorgesehen, die gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR) verlangten Informationen angegeben.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet. In der Geldflussrechnung bestehen die flüssigen Mittel aus den vorstehend genannten Komponenten (Fonds «Flüssige Mittel»).

Wertschriften

Unter Wertschriften des Umlaufvermögens werden jene Wertschriften erfasst, die zum Handel gehalten werden und innerhalb von 12 Monaten nach Bilanzstichtag realisiert werden. Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu Marktwerten bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Eine Wertberichtigung der Forderungen wird erfolgswirksam erfasst,

wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind (Einzelwertberichtigung). Pauschale Wertberichtigungen nach zeitlichen Überfälligkeiten werden auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen.

Andere kurzfristige Forderungen

Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigung bewertet. Es wird die Durchschnittskostenmethode verwendet. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt. Ebenfalls werden schwer verwendbare Waren (Ladenhüter) wertberichtigt. Skontoabzüge werden als Aufwandminderung verbucht.

Nicht abgerechnete Leistungen

Bei den nicht abgerechneten Leistungen werden folgende Fälle unterschieden:

- abgeschlossene stationäre wie auch ambulante Fälle, welche noch nicht fakturiert wurden
- offene stationäre Fälle (Überlieger)

Erträge aus abgeschlossenen Fällen werden unter der Position aktive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Stationäre Fälle werden nach dem Mechanismus der Ertragsermittlung unter SwissDRG oder zu den entsprechenden pauschalen Tagesätzen (zusätzlich der allfälligen Einzelleistungen) bewertet, ambulante Fälle zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen. Auf diesen Positionen werden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene, stationäre Fälle werden unter den Vorräten bilanziert. Stationäre Fälle werden nach dem Mechanismus der

Ertragsermittlung unter SwissDRG bewertet. Die Abgrenzung wird im Verhältnis der Aufenthaltsdauer in der alten Periode zur Gesamtaufenthaltsdauer berechnet (Dauer per Stichdatum / Dauer per Austrittsdatum x Betrag). Patient/-innen, die zum Zeitpunkt der Bewertung noch nicht ausgetreten sind, werden 50/50 abgegrenzt. Auf diesen Positionen werden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Negative Überzeit- und Gleitzeitsalden werden unter der aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Anteile am Kapital anderer Organisationen mit einem langfristigen Anlagezweck. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden die Branchenvorgaben von H+ angewandt. Die Aktivierungsgrenze beträgt 10 000 CHF und gilt pro einzelnes Objekt. Eine Sammelaktivierung wird nur in Ausnahmefällen vorgenommen (z.B. Anschaffung von Spitalbetten).

Die Nutzungsdauer ist:

- Bebautes und unbebautes Land, Baurechte: keine
- Spitalgebäude und andere Gebäude: 33,3 Jahre
- Bauprovisorien: individuelle Nutzungsdauer
- Allgemeine Betriebsinstallationen: 20 Jahre
- Anlagespezifische Installationen: 20 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen: 10 Jahre
- Büromaschinen und Kommunikationssysteme: 5 Jahre
- Fahrzeuge: 5 Jahre
- Werkzeuge und Geräte (Betrieb): 5 Jahre
- Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente: 8 Jahre
- Medizintechnische Anlagen, Software Upgrades: 3 Jahre
- Hardware: 4 Jahre

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden sämtliche Sachanlagen neu bewertet. Die Abschreibung bemisst sich nach der Restnutzungsdauer der einzelnen Komponenten und erfolgt seit 1.1.2012 linear vom Anschaffungswert.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann.

Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Bezüglich der Nutzungsdauern werden die Branchenvorschriften von H+ angewandt.

- Software: 4 Jahre
- Goodwill: in der Regel 5 Jahre
- Übrige immaterielle Anlagen: in der Regel 4 Jahre

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten und Finanz- verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten enthalten monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten geführt, abzüglich Amortisationen.

Passive Rechnungs- abgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Ferien- sowie positive Überzeit- und Gleitzeitsalden werden unter der passiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für eine gegenwärtige Verpflichtung gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt. Der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung ist wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig

geschätzt werden. Die Bildung und die Auflösung erfolgen erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden jene Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einer Verpflichtung werden. Auf die Bildung einer Rückstellung der anteilmässigen Treueprämien wird verzichtet.

Personalvorsorge- leistungen

Das KSBL ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) sowie der Stiftung PensFlex angeschlossen. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Stiftungen, Legate, Fonds

Legate sowie Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilan-

zierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital.

Segment- berichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt beim KSBL nach den Segmenten ambulant und stationär. Das KSBL ist regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	85 400	79 976
- davon gegenüber Nahestehenden	29 688	17 325
Wertberichtigungen (Delkredere)	-2 532	-1 392
- davon gegenüber Nahestehenden	-700	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	82 869	78 584

Beträge in TCHF

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto) bestehen aus zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patient/-innen, Garanten sowie Dritten. Für die Berechnung des Delkredere werden Einzelwertberichtigungen (gemäss der individuellen Risikolage der entsprechenden Ausstände) und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Zunahme der Forderung gegenüber Nahestehenden ist auf die offenen Posten im Zusammenhang mit Covid-19 zurückzuführen.

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

	31.12.2020	31.12.2019
Andere kurzfristige Forderungen (brutto)	312	1 027
- davon gegenüber Nahestehenden	0	12
Wertberichtigungen	0	0
- davon gegenüber Nahestehenden	0	0
Andere kurzfristige Forderungen (netto)	312	1 027

Beträge in TCHF

Die anderen kurzfristigen Forderungen umfassen diverse Forderungen gegenüber Sozialversicherungen und sonstigen Dritten.

Die Forderung gegenüber Nahestehenden per 31.12.2019 betrifft die AG-Beitragsreserve bei der BLPK, welche im Januar 2020 verrechnet wurde.

2.3 Vorräte

	31.12.2020	31.12.2019
Medikamente	2 910	2 168
Verbrauchsmaterial	4 431	2 857
Lebensmittel	205	207
Implantate	2 385	2 098
Treibstoff, Energie	138	177
Angefangene Arbeiten (Überlieger)	1 602	2 455
Vorräte	11 671	9 962

Beträge in TCHF

Neben den bilanzierten Warenvorräten bestehen an einzelnen dezentralen Lagerstandorten noch Warenvorräte in Form von Konsignationslagern, welche sich bis zum Verbrauch im Eigentum der Lieferanten befinden.

Bei Medikamenten und Verbrauchsmaterial mussten die Pandemie-Lager aufgestockt werden.

Die Position «Angefangene Arbeiten» beziffert die Leistungen an Patient/-innen, die am 31.12.2020 stationär hospitalisiert waren.

2.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2020	31.12.2019
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 772	3 811
- davon gegenüber Nahestehenden	0	0
Details der aktiven Rechnungsabgrenzung		
- nicht fakturierte Leistungen	324	621
- Beiträge Universität Basel	750	766
- EO/MSE/UVG-Taggelder	237	362
- Wartungsverträge, IT-Lizenzen, Versicherungsprämien etc.	1 662	1 268
- Personalaufwand: Ferien- und Zeitsaldi	748	601
- Diverses	374	193
Total	4 095	3 811

Beträge in TCHF

2.5 Finanzanlagen

Der seit 2020 gültige Rahmenkredit der Basellandschaftlichen Kantonalbank über 50 Mio. CHF wurde per Bilanzstichtag nicht beansprucht.

2020	Beteiligungen	Finanzanlagen	Total
Anschaffungswert			
Stand per 1.1.	0	2	2
Zugänge	1 653	0	1 653
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.	1 653	2	1 655
Kumulierte Wertminderung			
Stand per 1.1.	0	0	0
Kursgewinne	0	0	0
Stand per 31.12.	0	0	0
Buchwert per 31.12.	1 653	2	1 655

Beträge in TCHF

Das KSBL übernahm im 2020 die Magen Darm Fricktal AG.

2019	Beteiligungen	Finanzanlagen	Total
Anschaffungswert			
Stand per 1.1.	0	0	0
Zugänge	0	2	2
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.	0	2	2
Kumulierte Wertminderung			
Stand per 1.1.	0	0	0
Kursgewinne	0	0	0
Stand per 31.12.	0	0	0
Buchwert per 31.12.	0	2	2

Beträge in TCHF

Die Beteiligung bei H-pharm wurde neu zum Anschaffungswert bewertet.

2.6 Sachanlagen

2020	Gebäude	Mobilien + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Informatik- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
	A1, C1, C2	D1, D2, D3, D4	E1, E2	F1	Anzahlungen		
Anschaffungswert							
Stand per 1.1.	437 350	28 446	68 513	11 958	11 796		558 063
Zugänge	6 789	758	7 950	2 070	6 683	186	24 435
Abgänge	-2 499	-705	-12 832	-848	-3 988		-20 873
Stand per 31.12.	441 640	28 499	63 631	13 179	14 490	186	561 625
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.	-377 436	-22 066	-54 941	-6 817			-461 260
Abschreibungen	-8 137	-1 704	-6 256	-2 463			-18 560
Abgänge	2 499	705	12 832	848			16 885
Stand per 31.12.	-383 074	-23 065	-48 364	-8 432	0	0	-461 935
Buchwert per 31.12.	58 567	5 434	15 266	4 747	14 490	186	98 690
- davon Anlagen im Leasing	3 171		82				3 253
- davon belastete Anlagen							
- beanspruchte Hypothekarkredite/Darlehen	0						
Brandversicherungswert (Immobilien)	571 447						

Der Geldabfluss aus Zugängen beträgt: 24 435 TCHF – 3 988 TCHF = 20 447 TCHF.

2019	Gebäude	Mobilien + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Informatik- anlagen	Sach- anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
	A1, C1, C2	D1, D2, D3, D4	E1, E2	F1	Anzahlungen		
Anschaffungswert							
Stand per 1.1.	431 718	28 877	69 678	12 313	14 455	27	557 067
Zugänge	9 628	2 287	2 479	3 060	5 255		22 710
Abgänge	-3 996	-2 718	-3 643	-3 416	-7 915	-27	-21 714
Stand per 31.12.	437 350	28 446	68 513	11 958	11 796	0	558 063
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.	-315 208	-21 452	-50 290	-6 684			-393 634
Abschreibungen	-9 092	-1 692	-4 813	-2 237			-17 835
Wertbeeinträchtigungen	-57 131	-1 640	-3 480	-1 312			-63 564
Abgänge	3 996	2 718	3 643	3 416			13 773
Stand per 31.12.	-377 436	-22 066	-54 941	-6 817	0	0	-461 260
Buchwert per 31.12.	59 914	6 380	13 573	5 140	11 796	0	96 803
- davon Anlagen im Leasing	3 900		139				4 038
- davon belastete Anlagen							
- beanspruchte Hypothekarkredite/Darlehen	0						
Brandversicherungswert (Immobilien)	571 447						

Beträge in TCHF

Der Geldabfluss aus Zugängen beträgt: 22 710 TCHF – 7 915 TCHF – 27 TCHF = 14 768 TCHF.

2.7 Immaterielle Anlagen

2020	Software	Software in Entwicklung	Goodwill	Total
Anschaffungswert				
Stand per 1.1.	24 964	607	700	26 270
Zugänge	2 441	742		3 183
Abgänge	-263	-576		-838
Stand per 31.12.	27 142	773	700	28 615
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.	-18 192		-700	-18 892
Abschreibungen	-3 399			-3 399
Wertbeeinträchtigungen				0
Abgänge	263			263
Stand per 31.12.	-21 329	0	-700	-22 029
Buchwert per 31.12.	5 813	773	0	6 586

Der Geldabfluss aus Zugängen beträgt: 3 183 TCHF - 576 TCHF = 2 607 TCHF.

2019	Software	Software in Entwicklung	Goodwill	Total
Anschaffungswert				
Stand per 1.1.	24 443	16	700	25 159
Zugänge	2 559	607		3 165
Abgänge	-2 038	-16		-2 054
Stand per 31.12.	24 964	607	700	26 270
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.	-14 063		-174	-14 238
Abschreibungen	-4 439		-140	-4 579
Wertbeeinträchtigungen	-1 728		-386	-2 113
Abgänge	2 038		0	2 038
Stand per 31.12.	-18 192	0	-700	-18 892
Buchwert per 31.12.	6 771	607	0	7 378

Beträge in TCHF

Der Geldabfluss aus Zugängen beträgt: 3 165 TCHF - 16 TCHF = 3 149 TCHF.

2.8 Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16 214	15 784
- davon gegenüber Nahestehenden	229	290
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	6 591	6 636
- davon gegenüber Nahestehenden	547	188
- davon gegenüber Pensionskasse	3 174	3 184

Beträge in TCHF

2.9 Finanzverbindlichkeiten

2020	Buchwert	Zinssatz in %	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	372	diverse	372	0	0
- davon Nahestehende	0		0	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 046		0	1 325	1 721
- davon Leasingverbindlichkeiten	3 046	diverse	0	1 325	1 721
Gesamttotal	3 418		372	1 325	1 721

2019	Buchwert	Zinssatz in %	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	385	diverse	385	0	0
- davon Nahestehende	0		0	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 417		0	1 366	2 051
- davon Leasingverbindlichkeiten	3 417	diverse	0	1 366	2 051
- davon Kanton BL, Darlehen I langfristig	0	0	0	0	0
- davon Kanton BL, Darlehen II langfristig, nachrangig	0	0	0	0	0
Gesamttotal	3 802		385	1 366	2 051

Beträge in TCHF

Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kanton BL: Wandlung der Eigentümerdarlehen aufgrund des Landrats-Entscheids vom 28.11.2019.

2.10 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2020	31.12.2019
Passive Rechnungsabgrenzung	13 535	9 127
- davon gegenüber Nahestehenden (Revisionsstelle)	60	60
Details der Passiven Rechnungsabgrenzung		
- Honoraraufwand	2 861	3 093
- Personalaufwand	9 722	5 366
- Diverses	952	668
Total	13 535	9 127

Beträge in TCHF

Die Zunahme der Abgrenzung des Personalaufwandes ist insbesondere auf den Ferienstopp im Zusammenhang mit Covid-19 zurückzuführen.

2.11 Rückstellungsspiegel

2020	Tarif- risiken	Haftpflicht- risiken	Vorsorge- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand per 1.1.	20 975	500	14 500	5 621	41 596
Bildung/Umklassierungen	1 531			1 785	3 316
Auflösungen nicht benötigt		-85		-11	-96
Auflösung durch Verwendung	-11 887			-177	-12 064
Stand per 31.12.	10 620	415	14 500	7 218	32 753
Kurzfristige Rückstellungen	10 620			2 986	13 605
Langfristige Rückstellungen		415	14 500	4 232	19 147
Stand per 31.12.	10 620	415	14 500	7 218	32 753

Tarifrisiken: Die Rückabwicklung mit den Versicherern und den Kantonen ist noch nicht abgeschlossen.

Vorsorgeverpflichtung: Die Rückstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die Wertschwankungsreserve im Vorsorgewerk als noch nicht ausreichend beurteilt wird.

Sonstige Rückstellungen: Diese stehen zum wesentlichen Teil für einen möglichen Altlastensanierungsbedarf.

2019	Tarif- risiken	Haftpflicht- risiken	Vorsorge- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Stand per 1.1.	20 975	440	14 500	4 761	40 676
Bildung/Umklassierungen		60		976	1 036
Auflösung durch Verwendung				-116	-116
Stand per 31.12.	20 975	500	14 500	5 621	41 596
Kurzfristige Rückstellungen	20 975			652	21 627
Langfristige Rückstellungen		500	14 500	4 969	19 969
Stand per 31.12.	20 975	500	14 500	5 621	41 596

Beträge in TCHF

Tarifrisiken: Die Rückstellung bleibt unverändert, da die Rückabwicklung (aufgrund des Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts) mit den Versicherern und den Kantonen noch aussteht. Es erfolgte jedoch eine Umgliederung zu den kurzfristigen Rückstellungen.

Vorsorgeverpflichtung: Die Rückstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, da die Wertschwankungsreserve im Vorsorgewerk als noch nicht ausreichend beurteilt wird.

Sonstige Rückstellungen: Diese stehen zum wesentlichen Teil für einen möglichen Altlastensanierungsbedarf.

2.12 Fonds

2020	Fonds im FK	Fonds im EK	Total
Stand per 1.1.	2 689	6 549	9 238
Einlagen	2 127	3 195	5 322
Entnahmen	-1 342	-2 726	-4 069
Stand per 31.12.	3 474	7 017	10 491

2019	Fonds im FK	Fonds im EK	Total
Stand per 1.1.	2 259	5 966	8 225
Einlagen	1 882	3 689	5 571
Entnahmen	-1 451	-3 107	-4 558
Stand per 31.12.	2 689	6 549	9 238

Beträge in TCHF

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

3.1 Erträge

	2020	2019
Stationäre Behandlung	253 264	290 921
Ambulante Behandlung	106 876	109 201
Ertrag aus Spitalleistungen für Patient/-innen (brutto)	360 141	400 122
Erlösminderungen	-945	-586
Ertrag aus Spitalleistungen für Patient/-innen (netto)	359 196	399 536
Übrige Erträge aus Nebenbetrieben	3 555	3 474
Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen	13 040	13 040
Entschädigungen COVID-19	36 992	
Beiträge für Lehre und Forschung	2 985	3 064
Übrige betriebliche Erträge	17 692	20 163
Übrige betriebliche Erträge	74 264	39 741
Betriebsertrag	433 461	439 278

Beträge in TCHF

3.2 Personalaufwand

	2020	2019
Ärztinnen und Ärzte	63 048	63 398
Pflegepersonal	81 890	82 472
Medizinisch-technisches Personal	29 659	30 154
Medizinisch-therapeutisches Personal	9 585	9 298
Sozialdienste	1 132	1 343
Hausdienst	23 446	24 273
Technische Dienste	3 085	3 230
Administration	37 803	38 368
Löhne	249 648	252 536
Leistungen von Sozialversicherungen	-11 943	-11 939
Sozialversicherungsaufwand	49 256	49 051
Honoraraufwand Ärzt/-innen	10 463	11 643
Übriger Personalaufwand	3 244	3 837
Total Personalaufwand	300 668	305 129

Beträge in TCHF

3.3 Sachaufwand

	2020	2019
Medizinischer Bedarf	65 623	63 688
Lebensmittelaufwand	4 288	4 835
Haushaltsaufwand	1 702	1 565
Unterhalt und Reparaturen	12 198	11 902
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	4 142	2 663
Aufwand für Energie und Wasser	5 911	5 603
Verwaltungs- und Informatikaufwand	11 496	12 451
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 632	1 263
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	5 713	5 994
Sachaufwand ohne Miete	112 707	109 965
Übriger Aufwand für Anlagennutzung (Miete und Leasing)	3 171	3 269
Sachaufwand inkl. Miete	115 878	113 234

Beträge in TCHF

3.4 Finanzergebnis

	2020	2019
Kapitalinsertrag	0	0
Übriger Finanzertrag	15	5
Total Finanzertrag	15	5
Kapitalzinsen	-80	-147
Darlehenszinsen	0	-2 071
Übriger Finanzaufwand	-40	-44
Total Finanzaufwand	-120	-2 261
Total Finanzergebnis	-105	-2 256

Beträge in TCHF

Wegfall der Darlehenszinsen aufgrund Wandlung des Eigentümerdarlehens per 31.12.2019.

4 WEITERE ANGABEN

4.1 Offenlegung Transaktionen mit Nahestehenden

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29 688	17 325
Delkredere	700	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229	290
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	547	188
Passive Rechnungsabgrenzung (Revisionsstelle)	60	60

Erfolgsrechnung	2020	2019
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	65	58
Abgeltung Leistungsauftrag Kanton	94 082	104 258
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	13 040	13 040
Übrige betriebliche Erträge	37 851	246
Personalaufwand	12	11
Sachaufwand	2 234	2 663
Finanzaufwand	0	2 071

Beträge in TCHF

Die Transaktionen umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem KSBL und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen.

Bei den übrigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Covid-Entschädigungen.

Wegfall der Darlehenszinsen aufgrund Wandlung des Eigentümerdarlehens per 31.12.2019.

Mit folgenden nahestehenden Personen/Organisationen des KSBL wurden 2020 Umsätze erzielt:

- Dienststellen Kanton Basel-Landschaft gem. SGS 140.11
- Vorsorgeeinrichtungen

4.2 Leasing

2020	Buchwert aktivierter Leasinggüter	Zukünftige Leasingverbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Finanzierungsleasing				
– Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (Belimed)	82	41		
– IWB Powerbox (Dampf)	2 042	224	897	1 104
– IWB Powerbox (Fernwärme)	1 039	107	428	617
– Wärmerückgewinnungssystem (Energie-Champ)	90			
Total Finanzierungsleasing	3 253	372	1 325	1 721

Pay-per-Use-Verträge	Geschätzte zukünftige Verbindlichkeiten		
	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
– Dialysegeräte (Fresenius)	720	840	

2019	Buchwert aktivierter Leasinggüter	Zukünftige Leasingverbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Finanzierungsleasing				
– Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (Belimed)	139	54	41	
– IWB Powerbox (Dampf)	2 515	224	897	1 328
– IWB Powerbox (Fernwärme)	1 274	107	428	723
– Wärmerückgewinnungssystem (Energie-Champ)	111			
Total Finanzierungsleasing	4 038	385	1 366	2 051

Pay-per-Use-Verträge	Geschätzte zukünftige Verbindlichkeiten		
	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1–5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
– Dialysegeräte (Fresenius)	720	1 560	

Beträge in TCHF

4.3 Entschädigung des Verwaltungsrates

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder richtet sich nach dem Reglement über die Vergütung des Verwaltungsrates des Kantonsspitals Baselland vom 14. März 2012. Sie setzt sich zusammen aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil. Dazu kommt eine pauschale Entschädigung für sämtliche Spesen.

Entschädigung	Fixum	Spesepauschale
Verwaltungsratspräsidium	TCHF 37 p.a.	CHF 6 000 p.a.
Verwaltungsratsvizepräsidium	TCHF 30 p.a.	CHF 4 500 p.a.
Verwaltungsratsmitglied	TCHF 24 p.a.	CHF 4 000 p.a.

Aufwandabhängig kann für Sitzungen bis zu einem Halbtage ein Sitzungsgeld von 900 CHF geltend gemacht werden. Die Sitzungspauschale wird für die Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen und Sitzungen von Spezialkommissionen bzw. Ausschüssen des Verwaltungsrats abgerechnet. Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder im Umfang von 188 TCHF an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausbezahlt. Hinzu kommen 35 TCHF für Spesen.

Die Gesamthöhe der fixen und der aufwandabhängigen Entschädigungen (inkl. Spesepauschale) an den Verwaltungsrat beläuft sich für das Berichtsjahr 2020 auf 439 TCHF.

4.4 Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des Kantonsspitals Baselland setzt sich aus dem CEO und zehn weiteren Personen zusammen. Zu den Mitgliedern zählen zwei Chefärzte, die im Rahmen ihrer privatärztlichen Tätigkeit und der geltenden Tarife zusätzlich Privathonorare generieren und vereinnahmen können.

Die Bruttolohnsumme aller Geschäftsleitungsmitglieder beläuft sich für das Jahr 2020 auf 2 708 TCHF, exklusive Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit.

4.5 Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Eigentumsvorbehalte zugunsten Dritter. In den Baurechtsverträgen sind Pfandrechte von 7 Mio. CHF vereinbart. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

4.6 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/ Unterdeckung des Vorsorgewerks 31.12.2020	Wirtschaftliche Verpflichtung KSBL		Abgegrenzte Beiträge ¹ 2020	Vorsorgeaufwand Personalaufwand KSBL ¹	
		31.12.2020	31.12.2019		2020	2019
Basellandschaftliche Pensionskasse	110,4%	14 500	14 500	21 625	21 625	21 973

Beträge in TCHF

¹ Beträge ohne Vorzeichen = Aufwand / Beträge mit negativem Vorzeichen = Ertrag

Die wirtschaftliche Verpflichtung (Rückstellung) bleibt einerseits aufgrund des vom Pensionskassenexperten berechneten noch zu tiefen ökonomischen Deckungsgrads und andererseits wegen der anhaltenden Unsicherheit an den Börsenmärkten gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der provisorische Jahresabschluss 2020 des Vorsorgewerks zeigt einen Deckungsgrad von 110,4%. Die Wertschwankungsreserve beträgt 85 Mio. CHF.

Aus der Anschlussvereinbarung des KSBL beim Vorsorgewerk PensFlex besteht kein wirtschaftlicher Vorteil bzw. keine wirtschaftliche Verpflichtung.

Ausgangslage

Die Basellandschaftliche Pensionskasse BLPK führt für das KSBL seit dem 1. Januar 2015 ein eigenes Vorsorgewerk. Dieses ist mit einem Deckungsgrad von 100% gestartet. Eine Wertschwankungsreserve wurde für die Eröffnungsbilanz nicht vorgesehen.

Der Wille des Gesetzgebers, das Personal des KSBL gleich wie das basellandschaftliche Staatspersonal zu behandeln, ist in § 12 des Spitalgesetzes (die Vorsorgeordnung für das Personal entspricht derjenigen, die für das basellandschaftliche Staatspersonal gilt) festgelegt.

Davon abgeleitet (der Kanton Basel-Landschaft übernimmt gestützt auf § 15 des Pensionskassengesetzes die Ausfinanzierung der Deckungslücke für sein Personal) erfolgte im KSBL die Anpassung der Rückstellung auf die Deckungslücke.

Senkung des technischen Zinssatzes und des Umwandlungssatzes

Der Verwaltungsrat der BLPK hat folgende Entscheide kommuniziert:

1. Der technische Zinssatz wurde per 1.1.2018 von 3% auf 1,75% gesenkt.
2. Der Umwandlungssatz wird ab 1.1.2019 schrittweise über vier Jahre von 5,8% auf 5,4% oder 5% gesenkt.

¹ Beträge ohne Vorzeichen = Aufwand / Beträge mit negativem Vorzeichen = Ertrag

4.7 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

4.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 27. April 2021 genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse bekannt, und es bestehen keine aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken, welche die Jahresrechnung 2020 beeinflussen können.

Feldsägweg 9
4410 Liestal
T 061 552 52 70

BASEL 
LANDSCHAFT
KANTONALE FINANZKONTROLLE

Kantonsspital Baselland

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2020

Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat und den Regierungsrat

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Kantonsspitals Baselland (KSBL) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 7 bis 28 des Finanzberichts), für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Spitalgesetz des Kantons Basel-Landschaft verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Vorsorgeverpflichtungen in der Höhe von CHF 14.5 Mio., welche am Bilanzstichtag durch keine rechtliche oder wirtschaftliche Verpflichtung begründet ist. Folglich hätten sich die Personalkosten um CHF 14.5 Mio. verringert und statt einem Reinverlust von CHF 6.4 Mio. wäre ein Reingewinn von CHF 8.1 Mio. auszuweisen. Das Eigenkapital hätte sich um CHF 14.5 Mio. erhöht.

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr, mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz «Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil» dargelegten Sachverhalts, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Spitalgesetz des Kantons Basel-Landschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit § 22 Abs. 2 Bst. h Spitalgesetz des Kantons Basel-Landschaft und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Trotz der im Absatz «Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil» dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Liestal, 27. April 2021

Kantonale Finanzkontrolle Basel-Landschaft



Barbara Gafner
zugelassene Revisionsexpertin



Martin Schertenleib
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Kantonsspital Baselland

Rheinstrasse 26
CH-4410 Liestal
T+41 (0)61 925 25 25

CH-4101 Bruderholz
T+41 (0)61 436 36 36

Ambulantes Zentrum Laufen
Lochbruggstrasse 39
CH-4242 Laufen
T+41 (0)61 400 80 80

DIREKTION

Mühlemattstrasse 26
CH-4410 Liestal
T+41 (0)61 553 75 75

info@ksbl.ch
www.ksbl.ch

Das KSBL

Das Kantonsspital Baselland (KSBL) stellt als Zentrumsspital die medizinische Grundversorgung von rund einer Viertelmillion Menschen im Baselbiet sicher. Mit den Kliniken und Instituten an unseren drei Standorten in Liestal, Bruderholz und Laufen bieten wir das volle Angebot erstklassiger medizinischer Leistungen. Als zweitgrösster Arbeitgeber im Kanton beschäftigen wir über 3 300 Mitarbeitende in 90 unterschiedlichen Berufen und engagieren uns damit aktiv in der medizinischen Aus- und Weiterbildung.

Das KSBL bietet mit seinen Kliniken erstklassige Expertisen in ausgewählten Fachbereichen. Dank der eigenen zum Teil auch universitären Kliniken und der Zusammenarbeit mit universitären Partnern sowie diversen Forschungsprojekten mit Unternehmen aus dem Gesundheitssektor kann das KSBL seinen Patientinnen und Patienten modernstes medizinisches Wissen und Spitzentechnologien anbieten. Mit dem etablierten universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel am Kantonsspital Baselland stärkt das KSBL zudem die wichtige Hausarztmedizin in der Nordwestschweiz.